

# Kaito Kid - Shinichi Kudo Teil 4

Von Dr\_HarrisonWells

## Inhaltsverzeichnis

|  |    |
|--|----|
| <b>Kapitel 1: Aufregung um die Diebische Elster</b> .....  | 2  |
| <b>Kapitel 2: Die Bedrohung</b> .....                      | 6  |
| <b>Kapitel 3: Der Auftritt der Diebischen Elster</b> ..... | 10 |
| <b>Kapitel 4: Die Aufklärung</b> .....                     | 17 |

## Kapitel 1: Aufregung um die Diebische Elster

Die Vergangenheit lässt grüßen

4. Teil der FF

Shinichi hatte recht behalten. Als Kaito am nächsten Morgen bevor er zur Schule ging, wie eigentlich immer, wenn Kaito Kid einen Auftritt hatte Zeitungen besorgte, waren sie voll von Der Diebischen Elster. Und es waren viele Beiträge, die von ihren Auftritten vor 20 Jahren handelten. Am Tag zuvor waren Hibarue und er die alten Zeitungen durchgegangen, die Shinichis Vater zurückgelassen hatte. Zu einzelnen Fällen hatte sie kleine Episoden erzählt. Kaito hatte seine Mutter immer schon als gute Zauberin geachtet, wenn er auch der Einzige gewesen war, der davon gewusst hatte, denn sie zeigte normalerweise nicht, was sie konnte, aber jetzt war seine Achtung vor ihr noch gewaltig gestiegen. Dass sie in ihrer Vergangenheit ebenfalls eine bekannte, maskierte Diebin gewesen war, machte ihn ungeheuer stolz auf sie. Es gab wohl wenige Eltern, deren Kinder so extrem positive Gefühle für das Tun ihrer Erzeuger aufbringen konnten, wie er. Und es war bei ihr ja nicht so, wie bei seinem Vater. Einen Toten glorifiziert man gerne. Doch sie lebte ja noch und hatte für ihn alles aufgegeben.

Als er in den Klassensaal stürmte, sahen ihn alle fragend an. Schließlich war hier allgemein bekannt, wie sehr er Kaito Kid verehrte und nun war eine zweite maskierte Person aufgetaucht, die wohl mit ihm konkurrierte. Zumindest war die Frage in den Raum gestellt worden, ob sie miteinander oder gegeneinander gehandelt hatten. Er setzte sich auf seinen Platz und hatte dieses Mal nicht nur eine einzige Zeitung in der Hand, sondern plötzlich einen ganzen Packen voll auf dem Pult liegen.

Einer seiner Klassenkameraden sah ihn schmunzelnd an, mit einem Seitenblick auf Aoko Nakamori, die wieder vor Wut zu kochen schien. "Was denkst du über Die Diebische Elster? Ist sie wirklich so gut, wie es da..." er deutete auf die Zeitungen "...geschrieben wird?"

Kaito nickte heftig. "Und ob! Shinichi Kudo war an dem Abend in der Goldenen Taube. Er hat mir erzählt, dass er solch ein Zaubererduell noch nie gesehen hat. Wenn sie Kaito Kid nicht gewachsen wäre, hätte es niemals so lange dauern können!" Innerlich musste er grinsen. In Wirklichkeit hatte er sich ganz schön anstrengen müssen um mit seiner Mutter mithalten zu können. Sie hatte einfach die längere Erfahrung und wie er jetzt wusste, waren solche Kämpfe mit seinem Vater früher an der Tages- oder besser gesagt Nachtordnung gewesen. "Sie muss einfach ebenfalls eine außergewöhnliche Zauberin sein!"

Aoko kam zu ihm und fauchte ihn wütend an. "Zauberin? Pah! Sie ist eine Diebin. Und sonst gar nichts. Sie ist ja noch schlimmer als Kaito Kid, denn wenn sie wirklich die, von vor 20 Jahren ist, hat sie ihre Beute nie zurückgegeben, wie es dieser maskierte Lackaffe tut!"

Kaito grinste. "Ja! Schon! Aber wie Shinichi es mir erklärt hat, sind ihre Taten von damals schon lange verjährt. Und ob sie vorletzte Nacht die Perle gestohlen hat, ist nicht bewiesen. Schließlich war außer ich auch Kaito Kid anwesend."

"Dann müsste sie aber bald wieder auftauchen!" fauchte Aoko. "Vater ist jedenfalls stinksauer. Da treibt ihn Kid schon in den Wahnsinn und dann taucht auch noch diese Tussi auf. Und wenn das stimmt, was die Zeitungen schreiben, ist er ja fast ein

Waisenknabe gegen sie."

"Ich finde sie jedenfalls toll. Das ist doch mal wirkliche Konkurrenz für Kaito Kid und kann seine Auftritte nur aufwerten. Ich hoffe, sie taucht öfter auf und das war kein One-Shot. Wie mir Shinichi erzählt hat, kannten sie sich wohl!"

Der Klassenkamerad sah ihn seltsam an. "Was ich nicht verstehe, ist wieso Kudo keinen Versuch gemacht hat, sie zu verhaften. Normalerweise versucht er doch jedes Mal Kaito Kid zu fangen!"

In dem Moment stand Hakuba hinter ihnen. "Ja! Das würde mich auch interessieren. Ich hatte ja leider den Auftrag einen Mörder zu überführen, was ich auch geschafft habe, aber wenn Kudo anwesend war, wieso hat er nichts getan?"

Kaito schmunzelte. Shinichi hatte vorhergesehen, dass diese Frage auftauchen würde und ihm auch eine Antwort gegeben, die er benutzen sollte. "Ja! Das habe ich ihn auch gefragt. Aber er meinte, er sei dem Meisterdieb genau wie du noch etwas schuldig und solange er seine Schuld nicht zurückzahlen könnte, würde er sich nur noch mit ihm anlegen, wenn er einen Auftrag dazu in seiner Detektei bekäme. Außerdem habe ihm Inspektor Nakamori gedroht ihn zu verhaften, wenn er sich ohne Auftrag in seine Ermittlungen einmischen würde!"

"Ha!" lachte Hakuba auf. "Das hat er mir auch schon öfter angedroht. Aber das hat mich nie davon abgehalten zu tun, was ich einfach tun musste!"

Sein Gegenüber grinste. "Shinichi auch nicht. Aber so konnte er vor der Öffentlichkeit seinen Ruf bewahren. Er hatte ja nicht einmal hingehen wollen, aber sein Vater Yusaku war da und wollte das unbedingt sehen. Der hat die Diebische Elster auch sofort erkannt und wollte wohl nicht, dass sein Sohn auch eingeschläfert wird wie Nakamori und seine Leute!"

"Der bekannte Kriminalschriftsteller?" Hakuba sah erstaunt auf. Dass der anwesend gewesen war, hatte er noch gar nicht gewusst.

"Ja!" lachte Kaito. "Als wir letzte Woche in Shinichis Villa gegangen sind, weil er mir die Videokassetten über Arsene Lupin geben wollte, stand er plötzlich hinter uns. Er wollte sich überzeugen, dass sein Sohn gesund war, nachdem er die Meldungen über das knappe Entkommen aus der Villa über den Klippen gelesen hatte!"

Er blinzelte den Detektiv an. Er hielt es für besser, dieses Thema nun zu beenden und war froh, dass ihm die Uhrzeit dabei hilfreich zur Seite stand. "Aber sag mal, musst du nicht allmählich in deine Klasse gehen? Wenn du dich nicht beeilst, kommst du zu spät!"

Hakuba schaute auf seine Armbanduhr und fluchte auf. "Oh! Verdammt!" knurrte er. "Du hast recht!" Schnell stürmte er aus dem Klassensaal. Gerade noch rechtzeitig, bevor die Lehrerin erschien.

Kaito musste grinsen. Wenn Hakubas Lehrer genauso pünktlich war, würde er wohl wieder einen Verweis wegen zu spät kommen einkassieren, denn sein Klassenzimmer lag in einem anderen Stockwerk.

\*\*\*

Nach dem Schulunterricht begleitete Kaito Aoko Nakamori zu ihrem Vater ins Polizeipräsidium. Er war gespannt, wie Inspektor Nakamori gelaunt war. Er war auf einiges gefasst, kannte er doch die Launen des Polizisten nur zu gut.

"Hallo Vater!" sprach ihn Aoko an, nachdem sie sein Büro betreten hatten.

Er schaute grimmig, aber seine Miene heiterte sich ein wenig auf, als er Kaito sah. Er wusste nicht wieso, aber irgendwie mochte er den Jungen, der immer höflich zu ihm

war und dem er schon so manches Mal seine Sorgen mitgeteilt hatte.

"Aoko und Kaito! Kommt ihr mich besuchen?"

Seine Tochter hielt ihm eine Box entgegen. "Du hast heute Morgen mal wieder dein Essen vergessen!"

"Ach ja!" winkte er ab. "Stell es einfach auf den Schreibtisch!" Dann wandte er sich Kaito zu. "Dein beliebter Zauberer hat Konkurrenz bekommen!" sagte er im leidenden Tonfall!"

Kaito nickte. "Ja! Ich habe davon gelesen. Die Diebische Elster! Ist sie wirklich die Kriminelle von vor 20 Jahren, wie die Zeitungen schreiben?"

Inspektor Nakamori zuckte die Schultern. "Hundertprozentig sicher wissen wir das auch nicht. Es wäre möglich, aber es könnte auch eine Nachahmerin sein!"

Sein junger Freund schmunzelte. "Das wäre natürlich möglich. Doch ehrlich gesagt, ich wusste gar nicht, dass es sie damals gegeben hat und auch kein anderer schien mehr daran gedacht zu haben. Wieso sollte jemand also eine so lange vergessene Person zum Leben erwecken? Schade, dass ich sie nicht gesehen habe. Ich könnte Ihnen wenigstens sagen, ob sie erfahren war oder eine Anfängerin!"

Der Polizist sah ihn groß an. "Das kann man beim Zusehen erkennen?"

Er nickte. "Ja! Natürlich! Jemand der schon seit Jahren zaubert, strahlt irgendwie eine größere Sicherheit und Routine aus, als jemand, der erst vor kurzem damit angefangen hat. Das kann man fast bei jeder Bewegung bemerken!"

Inspektor Nakamori strahlte. "Das hilft mir vielleicht weiter, denn weist du, ein Gast hatte eine Filmkamera dabei und hat den ganzen Auftritt aufgenommen. Willst du es dir mal anschauen?"

Kaito nickte begeistert. "Auja! Das ist ja super! So sehe ich es doch noch!"

Der Inspektor musste ein wenig über die Begeisterung seines jungen Besuchers schmunzeln und schob eine Videokassette in den Schacht eines Rekorders und schaltete den kleinen Fernseher an, den er für solche Zwecke im Büro stehen hatte. Der Film begann in dem Moment, als die Diebische Elster Kaito Kid ansprach.

Kaito sah sich die Aufzeichnung ganz genau an. Nun! Da er die Szenen als Zuschauer genießen konnte, fiel ihm erst recht auf, dass seine Mutter ihm tatsächlich trotz ihrer langen Ruhepause immer noch überlegen war. Ihre Bewegungen waren unglaublich sicher und harmonisch und ihre Zaubertricks strahlten in seinen Kenneraugen eine Perfektion aus, die er bei aller Übung noch nicht darbieten konnte. Doch das wunderte ihn nicht wirklich. Das war einfach normal.

Als das Video zu Ende war, strahlte er Nakamori an. "Vielen Dank, dass sie mir das gezeigt haben. Das war absolut fantastisch. So etwas habe ich selbst in den Zaubershow, für die man Eintritt bezahlen muss, noch nie gesehen!"

Der Inspektor nickte. Das hatte er auch von anderer Seite schon gehört. Er drückte Kaito den Film in die Hand. "Da! Den kannst du behalten. Ich habe noch eine Kopie davon."

"Super! Vielen, vielen Dank!" Er musste die Begeisterung nicht spielen.

"Also?" kam der Inspektor auf das ursprüngliche Thema zurück. "Was denkst du? Wie erfahren ist sie?"

Kaito beschloss ihm eine ehrliche Antwort zu geben. "Sie ist ihm um einiges voraus! Nicht eigentlich, was die Tricks angeht. Da sind sie fast auf demselben Stand. Aber ihre Sicherheit ist noch größer, als die seine!" Er nickte dem Inspektor zu. "Doch! Ich glaube, dass sie die Zauberkünstlerin von vor 20 Jahren ist. Alles spricht in meinen Augen dafür!"

"Gut!" nickte der Inspektor. "Dann weis ich, nach was ich forschen muss! Wir suchen

also eine Magierin, die seit damals auf der Bühne arbeitet. Wahrscheinlich hat sie anfangs kein Engagement gefunden. Das war damals für Frauen auch nicht so einfach. Und hat deshalb gestohlen, doch dann wird sie eine Stelle gefunden haben und ist darum ehrlich geworden. Ich wüsste nur zu gerne, wieso sie ausgerechnet vorgestern Nacht wieder aufgetaucht ist!"

Sein Gast musste innerlich grinsen. Zwar stimmte der Grund für den Beginn der Diebeskarriere der Diebischen Elster, aber der Rest der Schlussfolgerung war eine glatte Fehlinterpretation. Aber Kaito sagte natürlich nichts dagegen. Sollte er doch in diese Richtung weiterforschen. So würde er niemals auf seine Mutter Hibarue Kuroba kommen, da sie niemals eine öffentliche Vorstellung gegeben hatte und außerdem seit damals allen verheimlichte, was sie konnte. Insgeheim aber, wie er wusste, tagtäglich hart trainierte. Also bestärkte er Inspektor Nakamori in seinem Glauben.

"Das ist eine gute Idee. So werden Sie sie bestimmt bald finden!"

"Jaja!" nickte der. "Niemand kann mich lange an der Nase herumführen!" sagte er mit großer Sicherheit und weder Aoko noch Kaito wagten ihn an Kaito Kid zu erinnern, der das immerhin schon seit ein paar Jahren machte.

Schließlich verabschiedeten sie sich von dem Inspektor und gingen jeder für sich nach Hause. Auch Hibarue sah sich später mit Freude die Video-Aufzeichnung an. Und Kaito wusste, dass auch ihr seine kleinen Unsicherheiten auffielen. Aber sie nickte ihm nur anerkennend zu. "Du bist ein gutes Stück besser geworden, seit deinen Anfängen als Kaito Kid!"

Er lachte auf. "Du brauchst mich nicht zu schonen. Wenn ich dich ansehe, weis ich was mir noch fehlt!"

Sie schmunzelte. "Da bist du zu kritisch mit dir selbst. Das einzige, was dir fehlt sind die Jahre. Und die kommen ganz von selbst. Leider!"

Hibarue war wirklich sehr zufrieden mit seiner Leistung.

\*\*\*

Abends, bevor der Inspektor sein Büro im Kommissariat verließ, legte er wie immer Schriftstücke zu ungelösten Fällen in seinen Schreibtisch. Doch nach dem Öffnen der obersten Schublade zuckte er heftig zusammen.

Da lag - völlig unschuldig und als wäre es nie anders gewesen - Die Rote Perle, die aus dem Aquarium der Goldenen Taube verschwunden war. Dabei lag eine kleine Karte. Auf ihr stand:

Mit Dank zurück!!!!

Und darunter prankte ein Strichmännchen-Kopf mit Zylinder und Monokel. Das Wahrzeichen Kaito Kids.

"Verdammt!" Der Inspektor kochte vor Wut. "Wie hat er das schon wieder geschafft? Irgendwann kriege ich dich, Kid! Und auch diese Diebische Elster werde ich bald verhaften!"

Wütend leitete er alles in die Wege, die Rote Perle seinem Besitzer zurückzugeben, wenn alle Untersuchungen abgeschlossen waren. Aber er wusste jetzt schon, dass sie an dem Edelstein keinerlei Spuren finden würden. So war es schließlich immer.

## Kapitel 2: Die Bedrohung

Ayato Kawomoto stand wie seit Jahren erst Mittags auf. Sein Job als Nachtwächter ließ ihn stets erst Morgens um sieben Uhr ins Bett kommen. Dann schlief er mindestens bis 15 Uhr, um dann aufzustehen und sich als erstes zum Altar zu begeben, den er seiner Frau, die vor 20 Jahren gestorben war. Errichtet hatte. Wie jeden Tag hielt er ein lautes Zwiesgespräch mit ihr.

"Guten Morgen Ninaka. Hast du gut geschlafen?"

Natürlich bekam er keine Antwort, was er aber gar nicht zu realisieren schien. Irgendwo in ihm entstand eine Aussage, die er ohne zu überlegen ihr zuschrieb.

"Ja! Mein Geliebter! Aber ich bin froh, dass du jetzt wieder bei mir bist!" hörte er.

Er lächelte. "Natürlich bin ich wieder da. Ich komme doch immer wieder!"

"Ich weis! Aber du hast noch nichts gegessen! Das solltest du nachholen. Ich möchte, dass es dir gut geht!" ertönte nur für seine Ohren hörbar die Antwort!"

Er strahlte übers ganze Gesicht. "Du hast recht!" stimmte er zu. "Und ich muss bei Kräften bleiben, damit ich meinen verantwortungsvollen Job ausführen kann!"

So wandte er sich vom Altar seiner Frau ab und begab sich in die Küche. Mit geschickten Händen bereitete er sich ein Essen zu, das sonst wo wohl als Frühstück bezeichnet worden wäre. Aber es war ja klar, dass sein Tagesablauf etwas anders als bei Leuten mit einem anderen Job war. Darum holte er auch erst jetzt seine Tageszeitung aus dem Briefkasten. Wie üblich brachte er sie zum Tisch, wo sie erst mal liegen blieb. Denn zunächst aß er mit Genuss sein Brot. Erst als er damit fertig war und er nach seiner Tasse Kaffee griff, um sie langsam zu genießen, nahm er die Zeitung zur Hand. Doch kaum hatte er die Schlagzeile gelesen, als er die Tasse mit dem Kaffee wutentbrannt gegen den Küchenschrank warf, wo sie natürlich in 1000 Teile zerbrach und der Kaffee daran herunterlief. Doch das interessierte den Mann überhaupt nicht. Sein Blick war auf die Schlagzeile gerichtet, die ihm wie ein Hohn vorkam.

"Ist die maskierte Frau, die sich mit Kaito Kid ein Zauberduell lieferte, wirklich die vor 20 Jahren verschwundene Diebische Elster?"

las er laut und kochend vor Wut den Artikel.

"Wie uns ein älterer Mitarbeiter unserer Redaktion mitteilte, sah die maskierte Frau, die wir in unserem gestrigen Artikel erwähnt haben, genauso aus, wie ein bekannte Diebin, die vor 20 Jahren ihr Unwesen trieb.. Als wir in unseren Archiven nachschauten, bestätigten sich die Angaben unseres verdienten Mitarbeiters. Offenbar fand ihr erster Auftritt sogar vor dem Kaito Kids statt. Damals wurde die Vermutung laut, dass er sogar ein Nachahmungstäter war. Die beiden Diebe gerieten auch laufend aneinander und es kam zu solchen Zauberduellen, wie es im Restaurant "Die goldene Taube" geschehen ist. So ging es damals, bis sie eines Tages einfach nicht mehr auftauchte. Erst seitdem ist Kaito Kid der einzig bekannte Dieb, der seine Verbrechen mit Zauberei begeht. Von der Diebischen Elster hat man seitdem nicht mehr gehört und so fragen wir uns alle: Ist die Unbekannte wirklich die Verbrecherin von damals und wenn es so ist, wieso ist sie jetzt wieder aufgetaucht und riskiert es nun doch noch verhaftet zu werden, denn natürlich sind ihre einstigen Diebstähle schon lange verjährt. Niemand könnte ihr etwas anhaben. Doch wenn sie jetzt wieder einen Diebstahl begeht oder vielleicht sogar in der Goldenen Taube schon begangen hat, wird die Polizei sie auch jagen.

Inspektor Nakamori, der als der Jäger von Kaito Kid bekannt ist, gibt keinerlei Auskunft. Aber wir bleiben für Sie, geehrte Leser, am Ball und werden der Wahrheit auf die Spur kommen."

Wütend sprang Ayato Kawomoto auf und zerriss die Zeitung bis nur noch kleine Schnippsel übrig blieben.

"Sie lebt noch! Ich bin ganz sicher. Sie ist es!" Er lief zu dem Altar seiner Frau. "Hast du gehört? Sie lebt. Und sie wagt es einfach noch mal aufzutreten. Dafür wird sie bezahlen!"

"Ja! Mein Geliebter!" hörte er wieder die Stimme seiner toten Frau. "Du wirst sie bestrafen!"

"Und ob!" keuchte er auf. "Sie ist schuld. Nur sie und sie darf nicht weiter leben. Ich werde dich rächen, Ninaka! Die Diebische Elster wird verschwinden und dieses Mal für immer. Dieses Mal soll sie sich nicht so einfach davonstehlen dürfen. Nein! Ich, Ayamoto Kawomoto werde dich deiner gerechten Strafe zuführen!" Seine Augen leuchteten im Irrsinn, indem er gefangen war und er hielt sich seinen plötzlich wie verrückt schmerzenden Schädel. "Du wirst sterben. So wie du meine Frau getötet hast, du Mörderin!"

Er lachte irre. "Dafür gehe ich mit dir in den Tod, damit ich endlich zu meiner geliebten Frau gehen kann und ihr nicht nur an diesem Altar begegnen kann!"

"Ich warte auf dich!" hörte er wieder ihre Stimme in seinem Innern.

\*\*\*

Die nächsten Tage kaufte er jede Zeitung, die er in die Finger bekommen konnte und las alles, was über Die Diebische Elster geschrieben stand. Auch als Inspektor Nakamori das Interview gab, das sie davon ausgingen, dass es sich wirklich um die Verbrecherin von vor 20 Jahren handelte, da ein junger Zauberkünstler ihr nach Sichtung eines Filmes eine große Erfahrung bescheinigt hatte.

"Hah! Wusste ich es doch!" grummelte er. "Sie kann sich nicht vor mir verbergen!"

Lange hatte er darüber nachgedacht, wie er sie hervorlocken könnte. Große Reichtümer, um sie mit einer großartigen Beute zu locken, besaß er nicht. Also musste er zu anderen Mitteln greifen. Er lachte irre auf. Es war ihm egal, ob er dabei andere in Gefahr bringen würde oder nicht. Die Hauptsache war, dass er seine Rache erfüllen konnte und so begann er seinen grausamen Plan in die Tat umzusetzen. Zunächst besorgte er sich eine Zeitzünderbombe, die er sich in einem Gürtel so umlegte, dass mit dem Öffnen der Gürtelschnalle der Zeitzünder startete. Bei seinem Job war es kein Problem an das Teil heran zu kommen. Sein Chef schenkte ihm volles Vertrauen und ließ ihm freien Zutritt zu allen möglichen und unmöglichen Waffen. Dann zog er sich eine weite Jacke an, die das gefährliche Instrument gut verbarg.

"Du wirst schon kommen, Mörderin, wenn ich die richtigen Menschen in Gefahr bringe. Und dann werde ich nicht zögern. Dann werden wir beide meiner geliebten Frau nachfolgen. Sie wird sich freuen, dich zu sehen!"

Dann verließ er das Haus, indem er vor vielen Jahren mit seiner Frau glücklich gewesen war und ging ohne zu zögern zu seinem Ziel. Es war ein relativ kleiner, gutgeführter Kindergarten mit etwa 20 Kindern zwischen drei und fünf Jahren. Hier, so hatte er einst gewünscht, hätte auch sein Sohn, den er und Ninaka erwartet hatten, aufs Leben vorbereitet werden sollen. Doch dazu war es nie gekommen. Seine Frau war im 8.Monat zu Tode gekommen und auch das Kind war nicht mehr zu retten

gewesen. Warum also sollte andere Kinder unbeschwert leben dürfen?

Ein zunehmender Schmerz lief durch seinen Schädel und mit einem Stöhnen hielt er sich den Kopf. Wieso hatte er in letzter Zeit nur immer solche Kopfschmerzen? Es wurde ihm einen Moment schwarz vor den Augen, doch dann lichtete sich das Bild vor ihm wieder und er sah klar.

Er schlich sich in den Kindergarten, ohne, dass er auffiel. Das Wetter war nicht so besonders und darum beschäftigten die Betreuerinnen die Kinder lieber im Innern. Sein Glück war ungebrochen. Niemand begegnete ihm, bis er die Tür zum Spielsaal weit aufstieß. Die Köpfe aller Anwesenden wandten sich ihm zu. Überrascht erhob sich eine der Kindergärtnerinnen.

"Wer sind Sie denn? Kann ich Ihnen helfen?"

Ayato Kawomoto lachte höhnisch auf. "Natürlich! Ihr alle werdet mir helfen!" Er öffnete die Jacke, schlüpfte heraus und ließ sie auf den Boden fallen. "Helfen bei meiner Rache!"

"Was?" stotterte die junge Frau. "Was soll das? Sie können doch nicht..."

"Natürlich kann ich!" grinste er mit einem teuflischen Gesichtsausdruck. "Ihr alle seid meine Geiseln und das hier..." er deutete auf den Gürtel "...ist eine Bombe, die hochgeht, wann ich das will!"

"Aber... die Kinder..." warf ihre Kollegin ein. "Lassen Sie doch wenigstens die Kinder gehen. Sie haben doch uns!"

"Nein!" schrie der Mann wild auf. "Ihr reicht mir nicht! Gerade wegen der Kinder wird die Person kommen, die ich haben will. Dann ... aber auch nur dann, lasse ich euch alle zusammen gehen!"

Die Frau schluckte. "Aber wen wollen Sie denn?" wollte sie wissen. "Dass sie dafür sogar unschuldige Kinder in Gefahr bringen!"

Sein Lachen klang leicht irre. "Ich will Die Diebische Elster!"

"Was?" staunte sie. "Die Diebische Elster? Aber niemand weiß, wer sie ist. Und ob sie überhaupt noch mal auftaucht!"

"Genau darum bleibt ihr alle meine Gefangenen. "Er deutete auf die Kinder, die sich inzwischen angstvoll zusammendrängten. "Passt gut auf diese Gören auf. Ich will nichts von ihnen hören oder sehen!"

"Aber wie soll Die Diebische Elster davon erfahren, dass sie hierher kommen soll, wenn sie es überhaupt macht. Sie ist eine Verbrecherin. Warum sollte sie ihr Leben für fremde Kinder in Gefahr bringen?" warf sie ein.

Er sah sie wild an. "Sie wird schon kommen. Jedenfalls sollten Sie das hoffen. Sonst sterben wir alle. Und wie sie davon hören soll? Ich werde ganz einfach die Polizei anrufen. Die werden schon dafür sorgen, dass ganz Japan es erfährt. Schließlich gibt es Fernsehen und Zeitungen. Sie wird es hören! Da bin ich mir ganz sicher!"

Der Kindergärtnerin war klar, dass der Mann ihr gegenüber nicht so ganz normal sein konnte. So wagte sie nicht mehr weiter zu sprechen um ihn nicht zu einer Kurzschlusshandlung zu veranlassen. Lieber wandte sie sich den Kindern zu und versuchte sie und auch sich selbst durch Spiel abzulenken.

Ayato Kawomoto griff nach seinem Handy und rief die Polizei an. Er wurde mit einem gewissen Inspektor Megure verbunden, als er die Frau an der Telefonanlage anbrüllte und sein Anliegen vorbrachte. Nachdem er alles kurz erklärt hatte, beendete er das Gespräch.

Kurz darauf ertönten Polizeisirenen und Polizisten umstellten den Kindergarten, aber niemand wagte näher zu kommen.

Kawomoto war es klar, dass er nun etwas Geduld haben musste, denn eine maskierte

Verbrecherin aufzutreiben, von der niemand wusste, wer sie war, musste Zeit kosten. Doch er war sicher, dass seine Geduld bezahlt werden würde. Er würde seine Rache bekommen.

\*\*\*

Inspektor Megure war tief betroffen, nachdem der Erpresser das Gespräch beendet hatte. Die Kinder und ihre Eltern taten ihm leid. Und dann die Forderung. Er wollte, dass sich Die Diebische Elster zu ihm begab. Das war nichts, was sie so einfach beschaffen konnten. Wie sollten sie sie erreichen? Über die Presse? Das wäre nur der allerletzte Ausweg, denn dann würde eine Panik unter den Eltern der Kinder ausbrechen. Zunächst musste er herausfinden, welche Kinder sich im Kindergarten aufhielten und musste sich mit den Angehörigen in Verbindung setzen. Doch eines gab es noch, was er tun konnte. Er informierte Inspektor Nakamori, der schließlich auf Kaito Kid und jetzt auch auf die Diebische Elster angesetzt worden war. Und dann gab es noch einen, den er gerne anrief, wenn er nicht weiterwusste. Einen, der ihm schon oft mit Rat und Tat zur Seite gestanden hatte. Den Sohn seines alten Freundes Yusaku Kudo.

Auch Shinichi war zutiefst entsetzt, als er hörte, was geschehen war und versprach bald zu kommen.

## Kapitel 3: Der Auftritt der Diebischen Elster

Als Shinichi am Haus der Kurobas klingelte, öffnete ihm Kaito sofort und lachte ihn an. "Du hattest mal wieder recht, wieder groß gewordener Detektiv. Die alten Storys über Die Diebische Elster füllen die Zeitungen. Und das schon seit Tagen!"

Der Detektiv lächelte leicht. "Das war zu erwarten!" Doch sein Gesichtsausdruck wurde schnell wieder ernst. "Leider hat dieser Rummel eine höchst grausame Auswirkung gehabt!"

Kaito Kuroba bemerkte sofort, dass Shinichi nicht zu Späßen aufgelegt war. Den Gesichtsausdruck, den er aufgesetzt hatte, kannte er. Momentan war er weniger sein Freund, als der begabte Detektiv. Er winkte ihm zu. "Komm herein und lass uns reden!" wurde er auch sofort ernst.

Shinichi nickte, folgte seinem Freund ins Wohnzimmer und setzte sich hin. "Ist deine Mutter zu Hause?" wollte er wissen.

Der Dieb im Dienste der Regierung nickte. "Ja! Warte! Ich gehe sie holen!" antwortete er, verließ das Wohnzimmer um kurz darauf mit der Gesuchten zurückzukommen. Auch sie wusste nach einem Blick ins Gesicht des Detektivs, das irgendetwas nicht stimmte. Sie nickte ihm zu.

"Rede! Was ist geschehen?"

Der Detektiv atmete tief durch. "Kennen Sie einen Mann namens Ayato Kawomoto?" Hibarue überlegte einen Moment, ging ihr Gedächtnis durch um keine falsche Antwort zu geben, aber dann schüttelte sie den Kopf. "Nein! Der Name sagt mir überhaupt nichts!"

Shinichi sah sie ernst an. "Sind Sie ganz sicher?"

"Ganz sicher!" nickte sie. "Was hat es mit diesem Namen auf sich?" wollte sie wissen.

"Dieser Mann behauptet, die Diebische Elster hätte vor 20 Jahren seine Frau mitsamt ihrem ungeborenem Kind getötet!" erklärte er.

Hibarue Kuroba sah ihn völlig entsetzt an. "Was?" Die Fassungslosigkeit in ihrem Gesicht überzeugte Shinichi mehr als es jede noch so ausgefeilte Rede getan hätte. "Ich soll jemanden getötet haben?" Sie sah ihn groß an. "Davon weis ich nichts! Wann soll das geschehen sein?"

Der junge Detektiv war einerseits erleichtert. Er hatte die Mutter seines Freundes, von der er immerhin wusste, dass sie eine bekannte Diebin gewesen war, nur sehr ungern verdächtigt. Er war sich schon jetzt ganz sicher. Sie war gar nicht fähig einen Mord zu begehen. Aber andererseits änderte das nichts daran, dass Ayato Kawomoto wohl an das glaubte, was er behauptete. Und dass er 20 Kinder und zwei Erzieherinnen in eine tödliche Gefahr gebracht hatte, um die Diebische Elster in seine Hand zu bekommen. Kurz waren seine Gedanken abgeschweift, doch jetzt beantwortete er ihre Frage.

"Ganz genau wissen wir das nicht. Es ist auch nicht so, dass dieser Mann Anzeige gegen Sie erstattet hätte!"

Kaito mischte sich ein. "Aber was hat er dann gemacht? Wieso kommst du her und erzählst uns das? Du würdest doch nicht kommen, ohne einen ernsten Grund!"

Sein Freund nickte. "Du hast recht, Kaito. Der Grund ist sehr ernst. Ayato Kawomoto ist in einen Kindergarten eingedrungen. Er hat nach eigenen Angaben eine Bombe mit Zeitzünder dabei und droht sich mitsamt allen Anwesenden in die Luft zu sprengen, wenn die Mörderin seiner Frau und seines ungeborenen Kindes nicht zu ihm kommt!"

"Nein!" stöhnte Kaito auf. "Das kann er doch nicht machen!"

Seine Mutter war völlig geschockt. Sie brauchte einen Moment um das Gehörte zu verarbeiten, doch sie war gewohnt, sich schnell zu erholen und fasste dann das Geschehene kurz zusammen.

"Also glaubt dieser Mann, dass ich seine Frau getötet habe und will sich nun, da ich wieder aufgetaucht bin, an mir rächen!"

Shinichi nickte ernst. "Ja! Und um sein Ziel zu erreichen, ist er auch bereit völlig unschuldige Kinder umzubringen!"

"Aber das ist doch widersinnig!" rief Kaito wütend auf. "Er klagt meine Mutter des Mordes an und ist bereit dafür zu töten. Der kann doch nicht ganz dicht sein!"

Hibarue legte ihm beruhigend die Hand auf die Schulter.

"Davon gehe ich sowieso aus. Ein normaler Mensch hätte Anzeige erstattet und das nicht heute sondern damals, als der Mord angeblich durchgeführt wurde. Doch darüber zu diskutieren bringt nun nichts!" Sie sah Shinichi an. "Du bist gekommen um mich zu fragen, ob ich bereit bin mich diesem Typen auszuliefern um die Kinder zu retten!"

Widerwillig stimmte der Detektiv zu. "Ja!" flüsterte er. "Es gefällt mir nicht, aber genau deshalb bin ich hier!"

Sie lächelte traurig. "Die Antwort lautet ja!"

Kaito sah sie wütend an. "Wie kannst du das tun? Ich brauche dich, da kannst du doch dein Leben nicht so einfach aufs Spiel setzen. Was ist, wenn er dir etwas antut?"

Seine Mutter zuckte die Schultern. "Kaito! Jetzt hör mir mal gut zu. Ich bin mir sicher damals keinen Mord begangen zu haben und den Namen habe ich noch nie gehört. Doch wenn ich diesen Mann heute nicht davon abhalte diese unschuldigen Kinder zu ermorden, werde ich mich ewig schuldig fühlen, es nicht verhindert zu haben, falls er es wirklich tut. Und damit möchte ich nicht leben!" Sie schmunzelte. "Außerdem bin ich sicher, dass du genauso handeln würdest. Sei doch ehrlich zu dir selbst!"

Ihr Sohn senkte geschlagen den Kopf. Er wusste, dass sie recht hatte. "Aber eines sage ich dir, Mutter! Ich lasse dich nicht alleine gehen, ich komme auf jeden Fall mit!"

Hibarue wollte im ersten Moment abwehren, doch dann überlegte sie es sich anders. Sie nickte zögernd. "Aber du hellst dich an meine Anweisungen. Du tust genau das, was ich dir sage!" Sie sah ihn ernst an. "Hast du verstanden? Sonst lege ich dich schlafen und ich gehe alleine!"

Es gefiel ihm nicht, aber er nickte zustimmend. "In Ordnung! Du bist der Boss, Mum!"

Sie sah Shinichi an. "Sollen wir sofort mitkommen?"

"Nein!" schüttelte der Detektiv den Kopf. "Inspektor Megure wird zunächst mit den Eltern der betroffenen Kindern reden und dann erst das ganze an die Presse weiterleiten. Niemand soll erfahren, dass ich weis, wo ihr zu erreichen seit. Also macht euch erst auf den Weg, wenn im Fernsehen ein Aufruf gesendet worden ist, dass sich die Diebische Elster melden möge!" Er sah sei traurig an. "Ich hoffe, dass alles gut ausgeht, aber ich habe Angst!"

"Ich auch!" gab sie zu. "Doch das ist jetzt nicht wichtig!"

Shinichi verabschiedete sich und verließ schnell das Haus. Er hatte das Gefühl mit einer zum Tode verurteilten gesprochen zu haben.

\*\*\*

Nach dem Aufruf im Fernsehen, der alle paar Minuten wiederholt wurde, konnte Inspektor Megure nur noch warten. Seine einzige Hoffnung war, dass Die Diebische

Elster die Suche nach ihr überhaupt hörte und dann auch bereit war, herzukommen. Zwar hatte er ihr freies Geleit zugesagt, aber was nützte ihr das, wenn sie sich einem Mörder ausliefern sollte? Unruhig wanderte er auf und ab. Er hasste es zum Nichtstun verurteilt zu sein. So verging eine Stunde, die ihm vorkam, als würde sie einen ganzen Tag andauern. Inspektor Nakamori und Shinichi Kudo wanderte mit ihm herum. Ihnen schien es auch nicht besser zu ergehen als ihm selbst.

Da plötzlich gab es einen lichthellen Schein, der alle blendete. Als sie wieder sehen konnten, stand mitten unter ihnen eine Frau im dunklen Mantel, einem Damenhut auf dem Kopf und einer Maske, die das ganze Gesicht bedeckte. Sie ging ein paar Schritte vor. Die Polizisten, die überall herumstanden wichen zurück und ließen sie durch. Genau vor Inspektor Megure blieb sie stehen und blickte ihm ins Antlitz.

"Es geht um das Leben der Kinder?" wollte sie mit einer ausdrucksvollen Stimme wissen.

"Ja!" nickte Megure. Er sah sie aufmerksam an, doch durch die Maske konnte man keine Gefühlsregung erkennen. "Darf ich Sie etwas fragen?"

Sie ahnte schon was kam, nickte aber trotzdem leicht.

"Sind Sie Die Diebische Elster von vor 20 Jahren oder eine Nachahmerin?" kam genau das, was sie erwartet hatte. "Bitte verstehen Sei mich nicht falsch. Ich würde diese Frage nicht stellen, wenn es nicht so wichtig wäre!"

Sie lachte auf. "Ich weis! Und ich würde sie normalerweise auch nicht beantworten, doch das Leben dieser Kinder dort ist wichtiger als dieser kleine Zipfel um die Wahrheit über meine Existenz!" Sie atmete einmal tief durch, bevor sie weiter sprach.

"Aber es stimmt! Ich bin das Original! Und genau darum bin ich so irritiert, denn ich kann mich nicht erinnern jemals einen Mord begangen zu haben!"

Der Inspektor nickte langsam. "Ich habe auch sämtliche Akten über Sie durchforstet und bin dabei über unzählige Diebstähle gestolpert, doch Sie haben noch nicht mal jemandem auch nur verletzt. Davon mal abgesehen sind diese Sachen von vor 20 Jahren auch schon lange verjährt und inzwischen ist ja auch bekannt geworden, dass nicht Sie die Perle letzte Woche gestohlen haben, sondern Kaito Kid. Somit sind Sie eigentlich eine unbescholtene Bürgerin und wir können Sie nicht zwingen Ihr Leben für diese Kinder aufs Spiel zu setzen!"

Sie winkte ab. "Das hätten Sie auch anders nicht gekonnt, doch darum geht es nicht. Sie brauchen mich nicht zu zwingen. Niemand ist unschuldiger als diese Kinder und sie sind wegen mir in Gefahr. Nur weil ich wiedergekommen bin, kam dieser mir unbekannte Mann darauf sie als Geisel zu nehmen. Da spielt es keine Rolle, ob ich damals schuldig oder unschuldig war. Sie brauchen gar nichts weiter zu sagen. Ich könnte nicht ruhig weiterleben mit dem Wissen, dass sie wegen mir zu Schaden gekommen sind!"

Inspektor Megure atmete erleichtert auf. Die Frau vor ihm hatte ganz ruhig und sicher geklungen. "Aber Ihnen ist klar, dass wir für ihre Sicherheit nicht garantieren können. Es wird Sie ein Polizist begleiten, das ist mit dem Erpresser so ausgemacht, aber der wird nur die Kinder und die Betreuerinnen in Sicherheit bringen können!"

Die Diebische Elster lachte amüsiert auf. "Das wäre auch das erste Mal, dass die Polizei mich beschützen wollte!"

Inspektor Nakamori mischte sich ein. "Doch! Das würden wir tun, wenn es möglich wäre!"

Sie winkte ab. "Welcher Polizist wird mich begleiten?" wollte sie wissen.

In dem Moment sprach eine Stimme von der Seite. "Das werde ich sein!"

Alle drehten sich erstaunt um, denn es wurde noch niemand dafür eingeteilt. Ein

Polizist trat auf sie zu und die Diebische Elster lachte leise vor sich hin.

"Du kannst dich noch so gut verkleiden, ich erkenne dich immer wieder, Kaito Kid!"

Alle Polizisten sahen erstaunt auf den Vorgetretenen. Das sollte Kaito Kid sein? Sie waren unsicher, aber der Angesprochene grinste. "Ich weiß! Dich konnte ich noch nie täuschen!" Er wandte sich an Inspektor Megure. Lassen Sie mich mit hinein gehen. In einem gewissen Sinn fühle auch ich mich schuldig an dem Geschehen. Schließlich war ich der andere Part in dem zustande gekommenen Zauberduell!"

Der warf einen Blick auf Shinichi Kudo und auf Inspektor Nakamori. Beide nickten bestätigend. "Ich glaube, die Idee ist nicht schlecht!" grummelte sogar der alte Feind Kaito Kids. "Wenn überhaupt ist er der einzige, der mit ihr mithalten kann. Ich bin einverstanden!"

"Ja!" stimmte auch Shinichi zu. "Lassen Sie Kaito Kid mit ihr gehen. Wenn es überhaupt möglich ist, können die beiden zusammen noch am ehesten etwas gegen diesen Bombentypen tun!"

"In Ordnung!" nickte Inspektor Megure, der bei dieser Aktion das Sagen hatte. "Aber geht kein Risiko ein, solange das Leben der Geiseln noch in Gefahr ist!"

Die Diebische Elster und Kaito Kid nickten beide. "Keine Sorge!" sagte die Frau. "Wenn er ehrlich spielt, werden wir ihn auch nicht provozieren. Wenn es nach mir geht, werden die Geiseln auf jeden Fall überleben!"

Die Polizisten und Shinichi verstanden genau, was sie damit sagen wollte. Nämlich, dass sie ihre Leben dafür opfern würde, wenn es notwendig werden sollte.

\*\*\*

Diebische Elster und Kaito Kid, der weiterhin als Polizist verkleidet war, betraten den Kindergarten, wie es mit dem Bombendroher ausgemacht war. Sie hatten keine Probleme bis zu dem Raum vorzudringen, in dem er mit den Kindern und den Betreuerinnen war. Sie klopfte wie ausgemacht in einem vorgegebenen Rhythmus an. "Nur herein, Mörderin!" hörten sie eine Stimme.

Kaito Kid wollte etwas einwenden, als die Diebische Elster die Tür geöffnet hatte und über die Schwelle getreten war. Aber sie winkte ab.

"Lass es!" flüsterte sie ihm zu. "Das ist sinnlos!"

Der düster aussehende Mann lachte irre, als er die maskierte Frau sah, der ein eiskalter Schauer dabei über den Rücken lief. Sie konnte wirklich nicht behaupten furchtlos zu sein, aber sie behielt ihre Nerven eisern unter Kontrolle.

"Das hättest du nicht gedacht, dass du nach 20 Jahren noch für dein Verbrechen büßen musst!" Einen Moment lang griff er mit schmerzverzerrtem Gesicht an seinen Kopf, dann entspannte sich die Miene aber wieder, machte erneut dem hassverzerrten Antlitz Platz.

Sie zuckte die Schultern. "Irgendwann zahlt man für alles!" antwortete sie zweideutig.

"Ja!" lachte er irre sich am Ziel seiner Wünsche glaubend und griff nach seinem Gürtel.

"Komm ruhig näher! Ich möchte dich dabei festhalten können, damit wir zusammen bei meiner Frau ankommen werden !"

Sie schüttelte den Kopf. "Einen Moment! So läuft das nicht!"

Er schrie wütend auf. "Du musst einfach direkt zu mir kommen. Ich will das so!"

Die Diebische Elster nickte. "Ja! Ich werde kommen! Aber erst, wenn alle diese unschuldigen Menschen von hier verschwunden sind. Dies ist eine Sache zwischen Deiner Frau, mir und dir. Diese ganzen Leute hier stören doch dabei nur. Das wäre doch auch nicht im Sinne deiner Frau!" Sie hatte schnell begriffen, dass der Mann vor

ihr wirklich nicht normal reagierte und sein Griff an den Kopf und das schmerzverzerrte Gesicht sagte ihr, dass da wohl das Problem lag. Ihr blieb keine andere Wahl. Sie musste sich auf die Verrücktheit Ayato Kawomotos einstellen und für ihre Zwecke ausnutzen.

Der schwieg einen Moment, sah sich um, als würde er erst jetzt die Menschen, die er doch gezwungen hatte hier aus zu harren bemerken und nickte. "Ja! Richtig!" brüllte er dann. "Verschwindet alle! Ihr stört hier! Merkt ihr das nicht? Los! Haut endlich ab!"

"Bring sie hier raus!" wandte sich die Diebische Elster an Kaito Kid.

"Aber..." stotterte er voller Angst. "Ich kann dich doch nicht alleine mit ihm lassen!"

"Doch!" nickte sie. "Genau das musst du. Denke daran, was ich dir gesagt habe. Du gehorchst mir!" Sie flüsterte "Verdammt! Die Kinder müssen hier heraus. Willst du Schuld sein, wenn ihnen etwas zustößt? Ich kann ihn nicht mehr lange aufhalten!"

Es gefiel dem als Polizist verkleideten Meisterdieb nicht, aber er sah ein, dass sie recht hatte. "Gut!" seufzte er widerwillig. "Ich gehorche! Aber pass auf dich auf. Der ist wirklich irre!"

Sie gab ihm keine Antwort.

"Los!" erhob Kaito Kid seine Stimme. "Wir schauen uns jetzt da draußen die netten Herren Polizisten an. Die wollt ihr doch gerne sehen, oder?"

Eine der Kindergärtnerinnen erhob sich vorsichtig, einen Blick auf den Irren werfend. Aber er nickte zu ihrer großen Erleichterung. "Ja! Ich habe doch gesagt, ihr sollt alle verschwinden!"

Der maskierte Polizist führte sie eilig nach draußen.

Die Diebische Elster blieb ruhig stehen, während sich der Raum leerte. Sie machte keinerlei Bewegung, was ihr nicht gerade leicht fiel, um den Mann nicht zu reizen. Nachdem alle den Raum verlassen hatten, wartete sie noch ein paar Minuten, um sicher zu sein, dass niemand mehr im Gebäude war, dann trat sie langsam auf ihn zu.

"Ja!" lachte er auf. "Komm nur her, mein Vögelchen, damit wir zu meiner Frau fliegen können." Seine Hand griff nach dem Gürtel und aktivierte den Zeitzünder der Bombe. Sie fluchte auf. Er hatte zu schnell reagiert. Einen Moment stand sie starr vor Furcht, aber dann fing sie sich wieder. Sie konnte ihren Plan immer noch in die Tat umsetzen. Es beschleunigte alles nur. Jetzt, wo der Zeitzünder schon lief, brauchte sie sich nicht mehr so langsam zu bewegen. Sie sprang mit einem großen Satz in seine Nähe.

Er lachte triumphieren auf. Jetzt, da war er ganz sicher, würde er seine Rache bekommen.

Doch sie sah das ganz anders. Sie hatte keinerlei Interesse mit ihm eine Luftfahrt anzutreten und warf eine Betäubungsbombe auf ihn, die ihn direkt zusammensacken und einschlafen ließ.

"Puh!" stöhnte sie auf. "Jetzt muss es schnell gehen!" Ihre geschickten Zaubererfinger lösten den Gürtel, den er sich umgekettet hatte. Doch das war für sie kein Hindernis. Aber eines war klar. Sie musste den Gürtel nun ganz schnell loswerden. Ihn einfach hier lassen und verschwinden konnte sie nicht. Der Mann, der da schlafend vor ihr lag, hatte zwar die Bombe gezündet, aber er war in ihren Augen nicht wirklich schuldig. Er benahm sich wie ein Kranker. Irgendetwas stimmte mit seinem Kopf nicht. Also nahm sie den Gürtel, stürmte aus dem Raum, lief zur Treppe, stürmte sie hoch, knackte das Schloss der Dachtür und eilte hinauf. Ein schneller Blick auf den Zeitzünder sagte ihr, dass es allerhöchste Zeit war. Sie warf den Gürtel so hoch in die Luft, wie sie nur konnte und versuchte sich hinter einer Mauer in Sicherheit zu bringen. Doch dazu war es einen winzigen Moment zu spät. Die Bombe explodierte und die Druckwelle warf sie genau gegen die Wand. Alles wurde schwarz um sie

herum.

\*\*\*

Kaito Kid hatte die Kinder und die beiden Betreuerinnen gerade bei Inspektor Megure abgeliefert, als er sich umdrehte und in Richtung des Gebäudes sah.

"Ihr habt es geschafft!" flüsterte Shinichi ihm erleichtert zu.

"Ja! Schon!" antwortete er genauso leise. "Aber sie ist noch da drin. Alleine mit diesem Verrückten!" Er wollte gerade wieder auf den Kindergarten zulaufen, als sie die Diebische Elster auf dem Dach des Gebäudes bemerkten, mitbekamen, wie sie den Gürtel hoch in die Luft warf und dann von der Druckwelle der Explosion weggeschleudert wurde.

"Nein!" schrie Kaito Kid grauenerfüllt auf und lief so schnell er konnte zurück in das Gebäude. Shinichi, Nakamori und Megure folgten ihm rasch.

Der Meisterdieb warf nur einen kurzen Blick auf den betäubten Ayato Kawomoto und stürmte dann schnell weiter. Megure blieb bei dem Mann zurück, während Shinichi und Nakamori Kaito Kid die Treppe hoch folgten. Auf dem Dach beugte sich der Meisterdieb über die bewusstlos daliegende Diebische Elster. "Sie atmet noch!" stöhnte er erleichtert auf.

Nakamori tastete Arme, Beine und den Rücken ab. "So weit ich das beurteilen kann, hat sie nicht viel abbekommen. Ich glaube nicht, dass sie liegen bleiben muss." Er sah Kaito Kid an. "Ich vermute, du weißt, wer sie ist und wo sie wohnt!"

Der gab keine Antwort. Er traute dem Inspektor nicht und das war ja auch kein Wunder.

"Na los!" forderte der ihn allerdings zu seiner größten Überraschung auf. "Bring sie schon in Sicherheit!"

Kaito Kid warf eine Rauchbombe, in deren Schutz er sich schnell auch äußerlich in den Meisterdieb verwandelte. Nakamori hob die Diebische Elster hoch und legte sie in die Arme seines größten Gegners.

"Was ist mit Ihnen los, Inspektor? Ich dachte, sie wollten mich verhaften und demaskieren!"

Der winkte ab. "Daran hat sich auch nichts geändert. Ich werde dich einfangen und der Gerechtigkeit zuführen, das schwöre ich dir. Aber nicht heute. Ihr beiden wart bereit euer Leben und eure Freiheit zu opfern um Unschuldige zu retten. Darüber kann ich nicht so einfach hinweg gehen. Also lasse ich euch dieses mal ungeschoren abziehen. Ich möchte nur bitten, dass ich erfahre, wie es ihr geht!" Er deutete auf die Diebische Elster.

Der Meisterdieb nickte. Heute hatte er einen ganz anderen Eindruck von seinem ewigen Feind als sonst. "So soll es sein!" nickte er ihm zu, öffnete seinen Gleiter, lief los, ließ sich über den Dachrand hinabfallen und gewann dann schnell an Höhe.

Nakamori und Shinichi sahen ihnen nach. "Habe ich falsch gehandelt? Hätte ich ihn verhaften und sie ins Krankenhaus bringen sollen?" fragte der Inspektor seltsam ruhig den Detektiv. Irgendwie reagierte er völlig untypisch. Was die beiden Diebe getan hatten, rang ihm wohl eine Menge Achtung ab.

Shinichi schüttelte den Kopf. "Nein! Ich hätte dasselbe getan. Ihn bei einem seiner Diebstähle zu fangen ist in Ordnung, aber nicht wenn er alles einsetzt um einen Massenmörder aufzuhalten!" Er lächelte den Polizisten an. "Es werden sich bestimmt noch genügend Gelegenheiten bieten, ihn hinter Schloss und Riegel zu bringen!"

Der Inspektor nickte zufrieden. Der Meinung war er auch. Woher sollte er auch

erahnen, dass der Detektiv gar kein Interesse mehr an der Gefangennahme des Diebes hatte? Der hoffte nur, dass Hibaru keinen zu hohen Preis für ihre mutige Tat zahlen musste.

## Kapitel 4: Die Aufklärung

Shinichi hatte am nächsten Tag nach der Schule einiges zu tun. Zunächst ging er ins Polizeipräsidium, wo er von Inspektor Megure die neuesten Nachrichten über Ayato Kawomoto erfragte. Dann kaufte er sich alles an Zeitungen, was angeboten wurde und stöberte sie durch. Schließlich machte er sich auf den Weg zu den Kurobas. Am Abend zuvor hatte er kurz mit Kaito über den Sender, den er ihm einst gegeben hatte gesprochen. Da hatte ihm der Freund nur sagen können, dass seine Mutter nachdem sie aus der Bewusstlosigkeit aufgewacht war, schnell eingeschlafen war. Als er jetzt an der Tür klingelte, öffnete ihm Kaito. Shinichi sa erfreut, dass der Dieb lächelte.

"Es geht ihr gut?" wollte er sofort wissen.

Kaito antwortete nicht, sondern führte ihn ins Wohnzimmer, wo Hibirue Kuroba auf der Couch lag und ihm lächelnd entgegen blickte.

"Frag sie selbst!" schmunzelte der Dieb.

Shinichi atmete erleichtert auf. Ihm fiel ein riesiger Steinbrocken vom Herzen. "Sie sehen gut aus!"

Sie verzog leicht das Gesicht. "Naja! Es ist mir schon mal besser gegangen. Ernsthaftige Verletzungen habe ich zum Glück nicht davongetragen. Nur ein paar Prellungen und wohl eine Gehirnerschütterung. Es ist mir nicht so besonders gut bekommen, dass ich mit dem Kopf gegen die Mauer geknallt bin, hinter der ich mich in Sicherheit bringen wollte!"

Das konnte sich ihr Besucher gut vorstellen. Er lächelte sie an. "Jedenfalls waren Sie fantastisch. Und das denke nicht nur ich!" Er zeigte auf das Paket an Zeitungen, das er unter dem Arm trug. "Die Artikelschreiber überschlagen sich mit Lobeshymnen und im Fernsehen lösen alle Sendungen, die von Ihnen und Kaito Kid handeln wahre Begeisterungstürme aus!"

Darüber konnte Kibarue nur müde grinsen. "Das einzig gute daran ist, dass niemand weiß, wo wir zu finden sind. Es wäre mir viel zu viel Trubel, diese hysterischen Menschen in unserem Vorgarten stehen zu haben!"

Der Detektiv lachte. "Dafür stehen diese Leute nun vor den Regierungsgebäuden und fordern, dass Sie und Kaito Kid eine Amnestie für ihre Verbrechen bekommen sollen!"

"Was?" staunte ihn Kaito an. "Davon habe ich noch gar nichts gehört!"

Sein Freund lachte. "Die Information kam eben erst in den Nachrichten."

Kaito grinste amüsiert. "Dabei haben wir das in einem gewissen Sinne ja schon längst." Er deutete auf seine Mutter. "Ihre Vergehen sind schon lange verjährt und ich arbeite für das Ziel der Schuldbefreiung für die Regierung. Eine sofortige Amnestie würde mir gar nicht gefallen. Ich bin zufrieden mit dem derzeitigen Zustand, den du für mich erwirkt hast!"

Das verstand Shinichi nur zu gut. "Ich weiß. Du liebst deine Auftritte als Kaito Kid und genießt es einfach deine speziellen Zaubershows zu geben. Darum wärest du auch ohne die Erpressung, die ich bei dir benutzt habe, bereit gewesen diesen Deal einzugehen!"

Der Meisterdieb grinste. "Erpressung? Was für eine Erpressung denn?" Als Shinichi antworten wollte, winkte Kaito ab. "Jaja! Ich weiß! Ich selbst habe es im Angesicht des Regierungstypen und deinem Vater gegenüber so genannt, aber das war nur Schau. Ich habe mich dir für die Lösung im Mordfall meines Vaters ausgeliefert. Egal, was du in dem Moment über mich bestimmt hättest, ich wäre dem nachgekommen. Es war

offensichtlich, dass dies deine Entscheidung war und ich habe sie nur zu gerne akzeptiert. Etwas besseres konntest du in meinen Augen gar nicht für meine Bestrafung finden!"

Shinichi nickte. "Ja! Und nicht nur du bist zufrieden mit deiner Strafe. Mein Kontakt hat mir signalisiert, dass die Erledigung deines ersten Auftrags zur vollen Zufriedenheit ausgefallen ist. Sie waren begeistert!"

Kaito zuckte die Schultern. "Schön! Aber mich wundert, dass noch keine Verhaftung vorgenommen worden ist. Worauf warten sie denn?"

Sein Freund schmunzelte. "Dazu wird es nächste Woche kommen. Sie wollen mit Absicht etwas Zeit verstreichen lassen, dass niemand das Geschehen mit deinem Einbruch in Verbindung bringt. Schließlich wollen sie dich ja noch öfter einsetzen. Außerdem..." Er griff in seine Tasche, nahm etwas heraus und drückte es Kaito in die Hand. "...wirst du ab jetzt das hier benutzen!"

Der sah erstaunt auf das Ding in seiner Hand. Es war ein Monokel. "Was soll ich damit?" fragte er. "Ich habe doch schon längst welche!"

"Aber nicht so eines!" lachte Shinichi. "Das hat Professor Agassa nach meinen Angaben gebaut. Es ähnelt der Brille, die ich als Conan benutzt habe. Und vor allem ist eine Minikamera eingebaut! Es ist nämlich besser, wenn du die Akten nur fotografierst. Dann kann den ehrenwerten Herrschaften nicht auffallen, dass etwas fehlt!"

Hibarue lachte amüsiert auf. "Es ist kein Wunder, dass du Kaitos größter Feind warst. Dein reges Gehirn gibt wohl nie Ruhe und du suchst stets nach Verbesserungen!"

Der winkte ab. "Kommen wir zum ursprünglichen Thema zurück. Auch mein Kontakt zur Regierung war begeistert und am liebsten hätte er sofort erfahren, wer die Diebische Elster ist, um ihr persönlich zu danken!"

"Das interessiert mich nicht! Ich möchte vielmehr wissen, wie es den Kindern, ihren Eltern und den beiden Erzieherinnen geht!"

Shinichi lächelte. Er hatte das geahnt und sich auch darüber bei Inspektor Megure informiert. "Naja!" antwortete er. "Es wird natürlich etwas dauern bis die das verarbeitet haben. Sie sind in psychologischer Behandlung. Zum Teil haben sie es gar nicht richtig verstanden." Er grinste. "Die meisten sind nur enttäuscht, dass sie nicht gewusst haben, dass es Kaito Kid war, der sie nach draußen geführt hat!"

"Und was ist mit Ayato Kawomoto?" fragte sie. "Mit dem stimmt doch etwas nicht!"

Ihr Besuch nickte. "Sie haben recht. Er ist krank. Bei genaueren Untersuchungen seines Kopfes haben die Ärzte einen Tumor gefunden. Der drückt auf wichtige Regionen des Gehirns und hat sein Verhalten wohl erst ausgelöst!"

"Aha!" nickte Hibarue. "So etwas habe ich schon vermutet. Aber wie kam er darauf, dass ich die Mörderin seiner Frau wäre?"

"Das war wohl wirklich ein dummer Zufall. Soviel Inspektor Megure herausfinden konnte, haben Sie in der Nacht, als sie starb, in der Nähe ihrer Wohnung einen Diebstahl begangen. Wir vermuten, dass er sie vielleicht bei Ihrer Flucht über die Dächer gesehen hat. Aber seine hochschwangere Frau ist nachweisbar erst eine halbe Stunde später die Treppe hinunter gefallen. Dabei hat sie eine Fehlgeburt bekommen. Als der Arzt kam, war es leider schon zu spät und weder sie noch das Kind konnten gerettet werden. Darum gab es auch damals keine Anzeige, denn da war keinerlei Zusammenhang dabei. Doch durch den Tumor haben sich in seinem Denken diese beiden Geschehnisse miteinander vermischt!"

Jetzt verstand sie alles. "So war das also. Jetzt ist mir alles klar und ich trage ihm nichts nach. Aber ich fürchte die Eltern der Kinder werden das anders sehen!"

Shinichi stimmte zu. "Ja! Das befürchte ich auch!" Er wandte sich Kaito zu. "Was denkst du über ihn? Schließlich ist es dir ähnlich wie den Eltern ergangen. Er wollte deine Mutter töten?"

Der lächelte seltsam. "Ach weist du, wir sind kein gutes Beispiel. Mum macht sich seit Jahren Sorgen um mich und jetzt war ich eben mal dran. Und ganz ehrlich. So unschuldig wie diese Kinder sind weder sie noch ich. Ich kann gut damit leben, dass er eben krank ist und nichts für sein Handeln kann!"

"Wie steht es überhaupt um ihn? Kann er operiert werden?" wollte Hibarue wissen.

Der Detektiv nickte. "Ja! Der Tumor liegt an einer günstigen Stelle. Die Ärzte meinen, dass er sich wieder völlig erholen kann!"

"Das ist gut!" lächelte sie. "Wenn er alles gut übersteht, wird ihn die Diebische Elster besuchen um mit ihm zu reden. Dann kann ich am besten beurteilen, wie er dann zu seinen Taten steht!"

"Das ist eine sehr gute Idee!" schmunzelte Shinichi. "Vielleicht könnte die Diebische Elster danach auch mit den Eltern sprechen, falls sie sich nicht beruhigen!"

Hibarue grinste zustimmend. "Vielleicht! Wenn es nötig sein sollte!"

Kaito schmunzelte. Wenn er daran dachte, wie schwierig das Verhältnis zwischen seiner Mutter, die ja immerhin glaubte, dass Shinichi ihren Sohn ins Gefängnis bringen wollte und ihm gewesen war, fand er dass sie sich jetzt sehr gut verstanden. "Soll ich uns einen Tee kochen?" fragte er die beiden. Sie nickten und so ging er in die Küche. Er war froh, dass diese Episode doch so gut ausgegangen war und freute sich auf das nächste Mal, wenn Kaito Kid und vielleicht auch die Diebische Elster einen Auftritt haben durften.

Ihr auch, so hoffe ich! Bis denne!

taradread